

# Protokoll Diskussion mit Unileitung 15.12.2009

Start 19:25

Disclaimer: Keine Garantie für wahrheitsmäßigen Wortlaut. Beim Zeichen [?] bestehen ernsthafte Zweifel, ob das was gesagt wurde mit dem Protokoll übereinstimmt. Habe mich natürlich bemüht.

Anwesende Unileitung:

- Rektor Töchterle
  - Vorsitzender des Senats Hajnal
  - Stellvertretender Vorsitzender des Senats Grömmner
  - Vorsitzender des Unirats Rainer
- und
- Leiter Büro für Öffentlichkeitsarbeit Steger

## **Zeitplan:**

1. Teil - allgemeiner Teil Bildungsthematik mit Theaterinszenierungen zum Einstieg
2. Teil - Diskussion Angebot/Positionspapier

## **1. Teil:**

Nach der Eingangs-Inszenierung zum "Studierenden nach Maß" berichten Studierende warum sie sich im Protest engagieren und was ihnen am Herzen liegt.

Der Rektor beschreibt seine Gründe hier zu sein:

Von Anfang an große Sympathien für die Bewegung aber Form muss sich verändern, da Prozess hier erstarrt. Als Rektor ist man allen Studierenden gegenüber verantwortlich, auch jenen die den HS für Vorlesungen nutzen wollen. Konstruktiver Dialog wird schwieriger, wird aber gewünscht, da viele Anliegen unterstützenswert sind. Es gibt Grenzen und Rahmenbedingungen in denen man handeln muss, v.a. Unileitung betroffen. Macht es uns möglich, kooperativ weiterzuarbeiten.

Grömmner: Wünsche konkret, damit wir an Veränderungen gehen können. Derzeit Phase, wo sich das eine verläuft, das andere aber noch nicht begonnen wurde.

Es folgt Inszenierung Teil 2 "Das Gelöbnis". Die Leerstelle in "Ich verspreche und gelobe \_\_\_\_\_ weiterhin verbunden zu bleiben [...]" wird thematisiert. Die Uni, die *brennende* Uni, die Bewegung?

Positionspapier Abschnitt "Universität als Lebensraum - Lebensraum als „universitas“" der SoWiMax zur heutigen Diskussionsrunde wird verlesen.

## **Offene Diskussion**

Plenumsregeln werden erklärt.

Zeitrahmen - Hr. Rainer muss gegen 21:00 gehen also sehr begrenzt.

Position und Kompetenzen der Anwesenden der Unileitung soll kurz erläutert werden.

Rainer: Bewundere euch sehr, Bewegung aus ganzem Herzen mitgetragen. Freier Bildungszugang ist ein Menschenrecht grundlegendster Art. Universität hat *offen* zu sein. Bildung ist lebenslang und nicht teilbar. Soll im freien Diskurs, im Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden vermittelt werden und andauernd wachsen. Umsetzung des Bologna Prozesses ist eine schreckliche Sache, trifft die Freiheit des Studierenden im Mark. Prozess grundsätzlich gegen die Freiheit des Studierens. In meinem Jus-Studium nur 3 LVs Pflicht. Vergleiche jetzt Bachelor - warum hat man das so gemacht? Man wollte Menschen nach 3 Jahren von Uni prügeln. Fiskalische Maßnahme um Budgets für Unis kleinzuhalten. Stehe ganz auf eurer Seite im Kampf gegen ein sinnloses System. Argument: Bologna sollte Austausch fördern aber Statistik sagt: Austausch ist im Keller. Es sollte jeder eingebunden werden: Wie sollen Curricula mit Studienaufenthalten im Ausland aussehen? Lasst Rektor nicht im Regen stehen, er war von Anfang an eurer Überzeugung. Es ist ihm ein Herzensanliegen, für Studierende hier zu sein, gegen Studienbeschränkungen. Denn ansonsten fördert man reaktionäre Kräfte im ganzen Land. Würde genau das Gegenteil von dem bezwecken was wir uns alle Wünschen, nämlich eine freie Uni und Bildung für alle.

Grömmer: Bin furchtbarer Pragmatiker, deshalb habe ich auch nicht auf Inszenierung reagiert. Bin mir am falschen Platz vorgekommen. Haben von Anfang an Bewegung unterstützt. Müssen wesentlich detailliertere und konkretere Ausarbeitung haben. Müssen in unseren Rahmenbedingungen schauen, was wir machen können. Sollten Möglichkeit der Zusammenarbeit finden.

Töchterle: Leerstelle [wie in Inszenierung] füllen: E1 ist "ich", E4 ist "verspreche und gelobe", E3 zu füllen, normal die LFU im Dativ. Das zu füllen ist ziemlich stimmig, da auch Gelöbnis ziemlich unseren Prinzipien entspricht. Humboldtsches Bildungsideal ist zeitlich und fachlich durchaus begrenzt. Deutsche Uni im 19./20. Jh. sehr erfolgreich, dadurch auch im Gefolge eines ökonomischen oder wenigstens wissenschaftlich hoch erfolgreichen Konzpts, da Bildung der Gesellschaft dient und über dieses Mittel hinaus auch einer Ökonomie. Humboldtschen Reformen hatten ebenfalls ökonomische Zielsetzen. Was immer man tut ist man Mitglied einer Gesellschaft, einer Ökonomie und sich innerhalb dieser Rahmenbedigungen verhalten muss. Wenn man das sieht, ist es klug, sich einem Gesprächsangebot unserer Seite nicht zu verweigern, um ein Stück von der "alten Uni" zurückzubekommen. Ich würd' den Weg mit euch gerne gemeinsam gehen.

Hajnal: Ergänzung zu dem was schon so viel und so richtig gesagt wurde. War schon 3mal hier, warum sind wir hier? Wir diskutieren gerne und haben Diskurs selbst lange vermisst. Sind froh diskutieren zu dürfen, was in den letzten Jahren auch nach unserem Bauchgefühl falsch gelaufen ist. Aber müssen aufpassen, dass wir nicht in eine Endlosschleife kommen. Geht auch darum, diese Kraft hier über Jahreswechsel mitzunehmen und dann weiter zu arbeiten. Nächster Schritt gemeinsam mit euch genommen. Gegenangebot nicht als "Gegenangebot" aufgefasst, sondern als Erweiterung unseres Angebots.

Bildungsdiskussion startet, bis ca. 21.00

WM: Ziel, dass System besser und freier wird.

WM: Bei Aussagen aufgefallen: Verantwortung bei uns und sollen Angebot machen, besser gemeinsam Lösungen suchen. Habe nicht den Eindruck dass es jetzt gerade so läuft.

WM: Wenn man über Bildung redet: Uni ist nur halbe Geschichte, für mich ist Hauptproblem das gesamte Bildungssystem. Dort gehört am meisten angesetzt, aber Möglichkeiten der Anwesenden beschränkt. Für mich Humboldtsches Ideal nicht als Ideal, sehr elitär. Wie kann man Bildung breiten Schichten zugänglich machen.

WM: Habe mich gefreut über das was ich gehört habe. "Gemeinsam konstruktiven Kampf führen." Wie konkret sind Vorstellungen, wie so ein gemeinsamer Kampf aussehen kann.

WM: Sehr schön gefunden, dass Ökonomien erwähnt wurde. Muss sich vor Augen halten, dass es verschiedene Ökonomien und Bildungsideale gibt. Es gibt verschiedene Ökonomien und dazu passende Bildungsideale. Uni zu ändern ist nur ein Teil davon, viele Dinge zu ändern. Wie können wir auf Uni aus Bologna-Prozess ausbrechen und auch auf anderen Ebenen aus neoliberalen Prozessen ausbrechen.

Rainer: Statement zu Humboldt: Glaube nicht dass es prinzipiell elitär ist. Zweckfrei nach Lust und Laune in diesem Ideal. Passt gut in unsere Zeit. Bildung gehört allen, sie ist nicht teilbar.

WM: Sie sagen "wollen Nägel mit Köpfen machen", damit schon Zeitdruck, vgl.

Bachelorstudium. Freie Uni braucht wie Hr. Rektor schon sagte Zeit um zum Ziel zu kommen. Und da tue ich mir mit Nägeln im Kopf etwas schwer. Wieso kann man diesen angesprochenen Rahmen nicht hinausschieben, ist beweglich, sollte man sich vor Augen halten.

WM: an Rektor: erwähnten finanzielle Kosten für Anmietung anderer Räume: ist in Natur der Sache, zeige Verständnis. Geld immer nur ausgegeben, wo man es ausgeben möchte. Interessiert uns alle: Was können sie bewegen und was möchten sie bewegen? Damit wir uns auf solidem Boden weiterbewegen können.

Rektor: Thema Bachelor/Bologna: Muss Bachelor re akademisieren. Möglichkeit zu 4-j Bachelor als richtiger Ersatz für Magisterstudium aktivieren. Am Ende des Studiums muss Können, Leistung und Wissen stehen. Kann also nicht völlig beliebig sein. Mein

Traum: Ganz freies Studium wo am Ende nur klar ist, was muss ich abliefern können. Wie man dorthinkommt, beliebig, auch Uni-Standort beliebig. Wenn ich Plan brauche kann man diesen liefern. Vielleicht nicht erfüllbar, aber annähern. Kann ihnen zusagen: Einsatz für Curricula, die diesen Idealen nahekommen. Hab meinen Kindern immer empfohlen: Lasst euch Zeit beim Studium, rennt nicht mit Scheuklappen durchs Studium. Aber Bewusstsein, dass meine Möglichkeiten auch begrenzt.

WM: Bachelor 4-j Frage: Warum passt sich Uni an einem System an, die in Bologna entstanden ist, wenn Unileitung humanistischen Idealen folgt. Bologna schreibt Menschenbild vor, wo Sorge vor der Zukunft entstehen sollte. Warum nicht andere Möglichkeiten bevorzugt? Brauchen neue Ideen, neue Wissenschaft und neue Formen der Auseinandersetzung. / Wollte Kollege ergänzen: Kinder schon mit 8 J. selektiert. Falls Deutsch nicht Muttersprache schon mit 6 J. / Uni trägt Verantwortung.

Rainer: Teile Besorgnis, was Systematisierung Volksschule/Hauptschule anbelangt. Diese Einteilung längst überholt und schädlich. Warum Bologna? Sind gezwungen worden von einem verführten Gesetzgeber. Nicht einmal jetzt können wir auf die 4 Jahre übergehen. Müssen bedauerlicherweise Gesetze vollziehen. In diesem Sinn freut uns ihr Aufschrei. Neue Studien müssen nach diesem System eingerichtet werden. Ursprüngliche Idee nicht ganz so schlecht: Europ. Hochschulraum, der vollkommen durchlässig ist. Aber als falsch erwiesen: Studien sind nicht durchlässig. Jetzt ist der Punkt erreicht, wo wir das verändern sollten.

WM: Kommentar zu Rainer / "Bildung für alle": Wenn wir dafür einstehen wollen, muss Uni als Bildungsort zu einem Ort der Verständigung werden. Jeder im Raum Uni muss eine Stimme haben. Mitgestaltungsmöglichkeiten für alle. Erinnerung 2. Bedingung in Eingangsstatement: Benennbare Autoritäten für höhere Transparenz. Mitgestalten und Mitbestimmen als Kern der Bildungsidee.

WM: Auf Vorrednerin eingegangen: Neue Uni-Struktur war Wille der vorigen rechtskonservativen Regierung, hat nichts mit Bologna zu tun. Weiterer Punkt: Voraussetzung um in Schule unterrichten zu können: PädAk offiziell zu Hochschulen, Qualitätssteigerung zweifelhaft. Auch das eines der großen Probleme in Bildungspolitik da in vielen wichtigen Bereichen die Ausbildung nicht an Unis stattfindet.

WM: Rektor Töchterle, sie haben sich in der 1. Ausgabe der BIWI für eine Form von Zugangsbeschränkungen ausgesprochen. Meinung in Bezug auf das geändert?

Rektor: Habe es vorher schon angedeutet und anschließen an Uni als "Bildungsraum für alle": Uni muss gewissermaßen elitär bleiben. Stätte der Wissensgewinnung und -vermittlung. Wenn das so ist, dann kann Uni in gewissem Sinne nur elitär sein, gleichzeitig soll sich möglichst vielen Bildungswilligen offen sein. Aber sie Kapazitätsgrenzen, in Bildungspolitik in Ö nicht wahrgenommen. Unzumutbar wenn man einer Institution zumutet, unabh. von Anzahl des Personals, beliebig viele Studierende aufzunehmen. Aber keinesfalls soziale Kriterien, alle die die Fähigkeiten haben sollen studieren können. Unis muss erlaubt sein, Kapazitätsgrenzen zu realisieren. Ist meine Überzeugung, dass dies im Interesse der Lehrenden und Studierenden ist. Bei 100%

Uni-Quote ist das nicht mehr die Uni im üblichen Sinne. Kann auch darüber diskutieren: Wollen wir eine andere Uni? So wie es derzeit aussieht, und Uni gelebt und gedacht wird, ist das aber unmöglich. Deshalb für Zugangsbeschränkungen, die die Kapazitätsgrenzen berücksichtigen.

WM: Wenn wir uns schon mit natürlichen Gegebenheiten zufriedenstellen müssen, auch berücksichtigen, dass nie 100% studieren wollen. Wenn Beschränkungen aufgehoben, kommen sicher keine 100%. Sie sprechen von Leistung im Sinne einer qualitativen Leistung, warum machen sie das von Anzahl der Studierenden abhängig. [?]

WM: Bzgl. Kapazität: 1. Schritt nicht Zugangsbeschränkungen sondern ob man mehr Plätze einrichten kann. Glaube dass viel Potenzial zum Ausbau besteht. Erinnerung an etwas Formales: Von Klatschen hin zu Gebärden-Klatschen - ist kooperativer.

WM: Möcht mich an Wort Elite dozen: Jeder ist Elite. Was ist Wissenschaft: jeder dazu fähig in einer oder anderer Weise

WM: zu Kapazität, ist Grundproblem an Uni: Studierende an Kapazität angepasst statt Kap. an Studierende.

Grömmer: Habe nicht gesagt, dass heute Nägel mit Köpfen gemacht werden sollen, sondern sollten in diese Phase kommen. Jede Woche Bildungsdiskussion, auch schön. Sind noch halbes Jahr in Amt, wahrscheinlich werden wir nicht mehr gewählt, auch deswegen, inwieweit wir uns hier und heute verhalten haben.

Hajnal: zu Elite: "Autoritäten"-Absatz aus Positionspapier. Etwas autoritäreres schon lange nicht mehr gehört. Ihr benehmt euch extrem elitär. Ist das was hier abläuft wirklich verständlich. Bitte bodenständiger, zB Zugangsbeschränkungen: existieren nur wenige und wollen wir abbauen. Kapazität: wird noch einige Zeit dauern, bis Gesellschaft/Politik so weit ist, allen Bildungswilligen Studium zu gewährleisten. Braucht Zeit.

Rektor: Wenn Bildung durch Wissenschaft erfolgen soll, dann ist das unweigerlich elitär. Dabei soll Radl nicht neu erfunden werden. Wissenschaft elitär und anstrengend. Will niemanden ausschließen, aber Wissenschaft anstrengend und notgedrungen elitär.

Rainer: Muss leider bald gehen, aber nicht aus Missachtung dieser Diskussion. Zu Transparenz: Hinweis auf Homepage, jeder kann mich kontaktieren. Mache einen Job hier, und zwar ehrenamtlich. Früher Hofräte etc., die nicht hier gesessen wären. Ich bin gerne da, nicht auf hohem Ross.

WM: Anmerkung an Rektor: Wollen wir Bildung durch Wissenschaft oder Wissenschaft durch Bildung.

WM: Geht bei Gesetz nicht um Personen in Unirat sondern Konzept und läuft an anderen Unis anders. Zu Zugangsbeschränkungen: bei 600 Erstsemestrigen aber keinen Hörsälen klarerweise Probleme, hat in den letzten Jahren das Problem ignoriert, Politik hat das negiert. Aula von Kapazitäten her offiziell größter HS, nächster HS in SoWi nur 200 Plätze. Scheint als kleine Fehlplanung. Unileitung kann auch nichts dafür; Hauptproblem, dass Politik sich klarwerden muss, dass wir Mittel und Infrastruktur brauchen.

WM: gerne auf Vorwurf von Hrn. Hajnal reagieren, leider gerade Raum verlassen:

Autoritäten sollen Transparenz schaffen, Positionen innerhalb demokratischen Systems mit Macht verbunden, die sollen aber transparent agieren. Entscheidungsfindung öffentlich und nachvollziehbar. Gegenteil davon wäre: Seilschaften und Tür-und-Angel-Gespräche zu befürworten. Sie bekleiden solche Machtpos.: tragen soziale Verantwortung mit. Unsere Aufforderung: Diese soziale Verantwortung transparent zu machen und sich derer bewusst zu sein.

WM: war nur 2min in Raum, muss ganzen Studenten und SoWiMax Besetzern vorwerfen, so gehts nicht: Nicht jammern, dass kein Geld, wenn keine Studiengebühren. Studiengebühren verdreifachen! Würde selber nie studieren, lerne in 1/2 h in Internet mehr wie hier in halbem Jahr.

## **2. Teil:**

Positionspapier auf Beamer.

Bitte an offiziellen Vertretern der Unileitung: Punkte denen sie zustimmen würden bitte markieren, diese als Grundstock von Übereinstimmungen. Bei restlichen Punkten soll diskutiert werden, bis jemand gehen muss. Vielleicht bei anderen Punkten nach gemeinsamer Diskussion und Änderung auch Verabschiedung möglich.

Hajnal: Vorschlag zur Beschleunigung: Starten mit Raumangebot, da alles davor aus abstrakten Begriffen besteht, die keine konkreten Anweisungen beinhalten. Ist in elitärer, ausgrenzender Sprache verfasst.

Stimmungsbild für Pause: abgelehnt

Rektor: 1. Absatz kein Diskussionsbedarf. Nehme zur Kenntnis, dass hier SoWi Aula und nicht SoWiMax steht.

2. Absatz problematisch: Für alle Studierenden da, nicht Unibrennt als Empfänger, durch alle Studierenden ersetzen.

WM: möchte erklären, warum Präambel wichtig ist; wichtig zu entscheiden, wo wir uns einig sind, um zusammen einen Konsens zu haben und damit zu arbeiten

Antrag: In Positionspapier "Unibrennt-Bewegung" durch "Studierende der Universität Innsbruck" ersetzen. [Anm. kein richtiges Plenum, keine Anträge, unten erläutert]

WM: Verstehe nicht was an dieser Sprache elitär ist. Wäre schön gemeinsame Schnittpunkte finden.

Moderation: Änderungen werden protokolliert, sollten auch in gedrucktem Text angepasst werden. Änderungen müssen abgestimmt werden, erstmal nur Vorschläge sammeln.

WM: Zum Antrag: man muss aussparen, dass wir uns nicht anmaßen für alle zu sprechen. Bewegung ist groß, besteht nicht nur aus Leuten die häufig hier sind. Müssen

aber aufpassen um zu differenzieren: Was fordern wir für alle Studierende, was für die Bewegung. Konkrete Räume für Bewegung, damit sie bestehen und arbeiten kann. Nicht von Realität weggehen und sich anmaßen, für alle zu sprechen.

WM: Warum diese Begrifflichkeit: Lange darüber nachgedacht. Rechtfertigung: Jede\_r kann sich anschließen, auch Nicht-Studierende. Auch solche bei Bewegung dabei.

WM: müssen in basisdemokratischer Bewegung aufpassen, dass wir jedem die Wahl lassen, ob er/sie sich anschließen will oder nicht

Hajnal: Bin total fasziniert; als ich erstmals hier war: Breite Gemeinschaft, die sich um Anliegen aller österr. Studierenden vertritt. Heute mit Bewegung Unibrennt konfrontiert, die für sich Räume beansprucht. Sonst kommen morgen andere Bewegungen, blaue, grüne, rote. Selber stehe ich für Räume ein, die autonom von Trägerschaften verwaltet werden und für alle offen sind.

Rektor: Vorschlag: Da wo wir ihnen etwas zugestehen sollten alle Studierenden stehen. Da wo sie etwas verlangen, als Subjekt, Bewegung.

WM: Richtigstellung: Räume erwünscht worden, wo wir weiterhin arbeiten können, haben wir auch autonom genannt. Textänderungen möglich und sollen vorgenommen werden. Menschen die sich hier zusammengefunden haben reden schon für alle Studierenden, die Räume dann auch in Anspruch nehmen wollen. [Einwurf Hajnal: Nicht so politisch reden, verstehe ich nicht. Zu verklausuriert.]

WM: Elite-Debatte habe ich losgetreten, stehe hinter Text. Manchmal Text einfacher, manchmal komplizierter. Klarerweise sollen autonome Räume für alle zur Verfügung stehen. Wir konnten Dinge lernen, die andere nicht lernen konnten.

WM: Natürlich ist Papier elitär formuliert, sind elitärer Haufen. Adressat ist Unileitung und Studierende, demzufolge nicht so problematisch. Zum Inhalt: Widerspruch - auf der einen Fall will man Ende der Besetzung aber auf der anderen ist es nur dadurch möglich, offen zu sein. Können beim besten Willen nicht Offenheit bewahren und Raum aufgeben. Da wir Raum aber sowieso irgendwann aufgeben müssen, brauchen wir neuen als Bewegung. Bewegung hat sich hier entwickelt, eigenständig geworden. Offenheit von außen von vornherein garantiert, dadurch Problem herbeigeredet.

Moderation: Diese Formulierungsfrage jetzt nicht behandeln. Zu vorigem Verfahren: Punkte - unabh. von dieser Formulierung - auswählen. [Einwurf: Sind v.a. diese Formulierungen.]

WM: In Wien hat anarchistische Bewegung das so definiert, wenig elitär: "Punker-Hitt'n her!" auf alle Wände und hat sich auch bekommen.

WM: Wichtig, spreche für mich selbst, denn für andere sprechen macht eh schon ganze Gesellschaft. Natürlich bleibt Raum offen und niemand muss Zugeständnisse machen, bevor er Raum betritt.

WM: Glaube dass Unibrennt Bewegung sich überhaupt nicht elitär versteht, jeder kann zu Wort kommen. Auch in Papier: E-Mail-Aufruf an alle Studierenden, auch die Räume zu gestalten.

WM: Es geht auch darum dass wir weiterhin gemeinsam Ziele formulieren und daran

arbeiten. Verstehe aber Kritik.

Rektor: Verlangen nicht, Namen der Bewegung aufgeben. Können und wollen aber nicht eine bestimmte Gruppe privilegieren. Ist keine reine Formulierungsfrage. Dort wo sie Adressat sind, ändern, dort wo Akruer lassen. Damit wäre unser Anliegen realisiert und davon rücken wir auch nicht ab, da können noch so viele Argumente kommen - die für mich auch noch nicht schlüssig waren.

Moderation: Bitte Dokument am Computer ändern. Vorschläge farbig markiert eintragen.

WM: Vorschlag als Kompromiss: Falls juristisch nicht möglich, dass Bewegung Raum bekommt, nimmt sie ihn sich einfach.

WM: Wenn wir unseren eigenen Namen nehmen, würden wir uns selbst widersprechen. Kann mich Vorschlag anschließen.

WM: Gegenvorschlag, Nutzung zweckgebunden, nicht für beliebige Aktionen der Studierenden. Sollte weiterhin kritische Reflektion der Uni ermöglichen.

WM: Gehöre zu Gruppe, die Papier ausgearbeitet hat. Habe verstanden, dass diese Volksbewegung als elitär wahrgenommen wird. Müssen uns zusammensetzen und gemeinsam diese Begriffe erörtern, wenn sie falsch aufgenommen werden. Elitär ist völlig fehl am Platz.

Rektor: Bitte konkret an Text arbeiten. Bringen Ton in Diskussion, den wir bisher vermieden haben. Ist konstruktive Diskussion, Drohungen bitte draußen halten.

Moderation: Bitte problematische Punkte benennen.

WM: Punkte, die OK sind, bitte nennen, damit es vermehrt werden kann.

Steger: Bei allen Punkten, wo E-Mail versandt werden soll. Datenschutz/Spam-Bedenken. Stattdessen über Homepage.

10 min Pause für Beratung der Unileitung

WM: zu Problem der E-Mails, wissen um Beschwerde bei Datenschutzkommission aber über Werbung auf Uni-Account beschwert sich niemand.

Rektor spricht über Position der Unileitung: Vorschlag zum Prozedere, da manche gehen müssen/wollen: Kommentieren Papier und überlassen Diskussion dann ihnen, Rest am Freitag bei Treffen mit Delegation besprechen.

[Bemerkung: im folgenden Protokoll sind alle Dinge die nachträglich dem Positionspapier mit den Notizen des Rektors entnommen wurden mit (...) markiert]

1. Raumangebot: 1. Absatz ok. 2. Absatz: Auf Dauer können wir nichts zusagen, da nicht dauerhaft hier tätig, "auf unbestimmte Zeit". 3. Absatz: "Ab März..." können wir nicht zusagen, haben keinen Raum. 4. Absatz über temporären Bau ok. 5. Absatz: "im Bereich des SoWiMax bleiben" statt "im SoWiMax" sonst Konflikt mit VOs dort. 5. Absatz: zu Denkmal: sind nicht Besitzer, müsste gestrichen werden. 6. Absatz ok. 7. Absatz: "unabh. von bestehenden Beschränkungen" unklar. 8. Absatz: zu streichen, über

Homepage

2. Plena: viele lösbare Details in einem Absatz: zentrale HörerInnenversammlung unter Teilnahme eines Mitglieds der Unileitung dh. Rektorat oder Senat statt ganzem Abschnitt

3. Studentisch verwaltete Uni: 1. Absatz ok. 2. Absatz: "empfohlen" statt "gewährleistet", 3. Absatz ok.

4. Kommunikation nach Außen: ok, bis auf statt "aufzufordern" -> "einzuladen", "Studierende" wie immer statt "Unibrennt"

5. Kommunikation nach Innen: Problem mit E-Mail (E-Mail wenn dann über ÖH; 2. Absatz ist schon überall nachzulesen)

6. Kommunikation innerhalb der Uni: (Angebot Homepage steht, ganzer Ansatz mit Fragezeichen markiert)

7. Curricula: können wir nicht tragen, Hauptkommission sind CuKos, da können und wollen wir nicht hineinregieren.

8. Diplomstudiengänge: "Rektorat **und Senat** bemühen sich, den Abschluss aller Diplomstudiengänge zu ermöglichen. Weiters setzt sich ... ein ..." (Anm Rektor: gibt es schon)

Sind bereit auf alle individuellen Probleme einzugehen. Erkennen auch ihre Formulierungsbemühungen an, soll nicht bemängelt werden.

9. Positionierung: "Unibrennt Bewegung" Problem

Diskussion soll fortgesetzt werden, aber ohne Unileitung.

WM: geschaut wo Schnittmenge ist, bereit diese weiter auszuarbeiten. Ist nur Teil aus Forderungskatalog, damit man sich mit Unileitung einig werden kann. Würde mir wünschen dass Diskussion am Fr auch wieder hier in diesem Raum stattfindet.

WM: wäre gut, solange sie noch da sind: Deadline verlängern / zu Formulierung mit Unibrennt Bewegung: wollen uns nicht auf Studierende beschränken, Vorschlag wäre "Unter der Unibrennt Bewegung verstehen wir alle, die sich an der Bildungsdiskussion beteiligen wollen."

WM: Idee des Zettels war ja auch ein Entgegenkommen, was leider stattfindet ist kein Dialog, bedaure, dass Sie gehen. Nächste Schritte der Zusammenarbeit besprechen, nächstes Mal nicht so konstruktiv, wäre gut wenn wir heute dranbleiben.

WM: Plädiere dafür, dass wir am Freitag einen Abschluss finden; können noch

wochenlang debattieren, aber da wird niemand mehr da sein.

WM: danke für Statement, bestätigt in Dingen, die mich selbst gestört haben

Grömmer: was mich stört sind unterschwellige Unterstellungen wie Rektor Winckler reagiert zu haben; sind von Anfang an für Diskussion bereit gewesen; viel Erfolg noch! war ganz interessanter Abend

WM: Finde es schön, dass alle Gremien erstmals anwesend waren; gemeinsames Gespräch ist wichtige Botschaft; uns ist es sehr wichtig neuen Schritt zu setzen, heute erster Schritt; zweiter Schritt braucht noch Zeit; auch mit symbolischem Akt als 1. Schritt definieren

Hajnal: Appell zum Abschluss: schon im Präteritum geredet, sehr vernünftig, bitte über Angebot nachdenken; Angebot überschneidet sich in großen Teilen mit Positionspapier. "Interessierte" statt "Unibrennt"; "zentrale HörerInnenversammlung" statt "Plenum"; tun sie nicht so, als wären wir zum ersten Mal hier, ungerecht und macht mich sauer

WM: Angriff war nicht Absicht, übermotiviert und haben einige Woche hier verbracht - manche mehr und manche weniger. Ist keine eigennützige Geschichte [Einwurf Hajnal: Dann machen sie es nicht kaputt.] Es geht mir um den Wunsch, dass wir Forderungen haben und das ist nur Essenz der Forderungen, was wir dargestellt haben. Wollte das heute geklärt wissen und in einen Dialog gehen.

Rektor: Mit Bitte schließen: Anmerkungen zum Text nicht Beharrungswunsch oder Starrsinn sondern konstruktive Vorschläge. Obwohl ich manchmal schon von Besetzung genervt war heute wieder mit Begeisterung bemerkt, wie klug und umsichtig sie sind. Bestärkt mich in meinen Ansichten.

WM: wäre schön, wenn Bewegung verlegt wird, wenn Raum nicht als "befreit" gelten soll, weil Raum erst Thematik aufgemacht hat; Raum weiterhin als das anzusehen, was möglich gemacht hat, was sich jetzt weiter entwickeln kann.

Moderation: ohne Unileitung, gehen Punkte alle durch

WM: Vorschlag begrüßen, das "Unibrennt Bewegung" durch "Interessierte" zu setzen

WM: keine Anträge da kein offizielles Plenum

WM: bevor wieder 5 Leute diskutieren wollen, besser diese raus gehen, damit Leute den Raum wirklich nutzen können; geht auch darum, dass man seinem Geist mal etwas ruhe gönnt, etwas genießt, wie auch immer man das sehen mag. Bin dafür dass Leute die Plenum wollen die Aula verlassen. Antrag auf Abstimmung.

WM: Plenum oder nicht ist egal, wollen mit oder ohne Unileitung Papier diskutieren.

Pause

WM: Unileitung in großen Teilen zugestimmt, nur Formulierung ändern; Denkmal nicht möglich ist klar, da BIG sehr restriktiv

WM: wenn sowieso morgen abstimmen, heute nicht nötig; schlecht falls morgen weniger Leute

WM: besser morgen motiviert diskutieren, v.a. wenn wir erst vorher klären müssen, ob

wir überhaupt abstimmen dürfen.

WM: heute kein Plenum mehr möglich, muss vorher angekündigt worden sein; können aber Umfrage/Meinungsbild einholen um Chancen morgen auszuloten

WM: seid nachwievor meine Lieblingsstudierende, hinsichtlich Engagement;

Rektoratsangebot sehr großzügig; heute gut besetzt aber morgen vielleicht schwächer;

Vorschlag - schon 100mal gehabt - Vertreter von StV einplanen, die hier viel mitgearbeitet haben

WM: sind seid 7 Wochen da, StV da, heute auch sichtbar; letzte Woche viele Menschen nicht mehr sichtbar; Bewegung besteht nicht nur aus StV Menschen, jeder ist aufgefordert sich einzubringen

Moderation: war so gedacht, dass man Chance sieht, dass StVs mitarbeiten; ist nur Teil der Diskussion, jetzt mit Papier auseinandersetzen

WM: ist ein Angebot der StVs

WM: letzte Woche viele Menschen nicht mehr da, bisher hat nie jemand Aufgaben verteilt, jeder der Aufgaben auf sich genommen hat ist dann dagewesen;

WM: Vorschlag Änderungsvorschläge in Papier aufnehmen und das zu diskutieren

Moderation: offenbar 3 Diskussionen am Laufen, bitte WMen kurz halten

WM: sollte Angebot der StVs annehmen

WM: in Papier sollten Änderungen sichtbar sein

WM: auch ohne Abstimmungen sinnvoll, jetzt gleich abzustimmen nicht gut, wäre unfähig gegenüber jenen, die sich auf Plenums-Ankündigungen verlassen; geht nicht darum, dass möglichst viele Leute da sind, sondern dass alle teilnehmen können, die möchten

WM: in Plenum abstimmen, nicht heute; vielleicht wie bisher in Kleingruppen diskutieren

WM: hatte Eindruck, dass heute auch abgestimmt wird; falls morgen dann auch so ankündigen

WM: hatte schon als Plenum begonnen, aber war sehr viel Input für jeden, also Diskussion begrüßt; jetzt Entscheidung könnte aber Kurzschlußreaktion hervorrufen

WM: gab schon Plena mit vier Leuten, und andere mussten still sein; Danke für Anwesenheit heute

WM: Dauerbesetzung für alle nicht möglich, deshalb kein Wunder dass manchmal wenige; heute Diskussion und nach Abstimmung in nächsten Tagen Bewegung anders weiterführen

Moderation: Option 1 - machen Plenum nichtsdestotrotz; Option 2 - Ende für heute; Option 3 - Diskussion heute;

Stimmungsbild: mehrheitlich 3.

Moderation: zuerst Thematik "Unibrennt Bewegung" behandeln

WM: Punkt 2 (Plenum) aus Papier wurde durch nur einen Absatz ersetzt; nicht fair

Steger: Punkt mit wöchentlichen Plena vermutlich untergegangen, ist bereits zugesagt. In Sowi-Aula oder woanders, wo es räumlich günstiger ist.

WM: HörerInnenversammlung ausreichend 2mal pro Semester da monatliche Teilnahme sehr gering ausfallen dürfte, eigene Plena dafür öfter; Korrektur annehmen und eigene

Plena einbringen, zB alle 2 Wochen

WM: einmal pro Woche Plenum, kann später immer noch weniger werden

WM: Begriff HörerInnenversammlung nicht gesetzlich verwendet, nur Begriff Studierendenversammlung

WM: nicht durch Namen Lehrende ausgrenzen

WM: können umbenennen, sicher kein Problem wenn Lehrende auftauchen; sind mündig genug, selber zu wissen was wir wollen, ein paar mal schienen uns Lehrende instrumentalisieren zu wollen, können das auch selbst; habe mit Wort weniger Probleme Stimmungsbild dazu unklar.

WM: wollen wir Vorschlag ausarbeiten? oder verschiedene Ansätze und morgen gemachte Überlegungen vorstellen

Moderation: beide Möglichkeiten morgen besprechen

WM: Formulierung ist mir ziemlich egal, solange klar ist, dass alle Studierenden Zutritt haben, auch sicher immer Lehrende willkommen

Moderation: nächster Punkt, "Unibrennt" Wortwahl

WM: für "Interessierte" auch aus basisdemokratischem Ansatz heraus

WM: in kurzem Absatz klären wer "Interessierte" sind, "an bildungspolitischem Diskurs" / "an der Bildungsdebatte" oder so

(ÖWD: werden Kerzen auf Boden noch angezündet? ... Nein ... muss wieder Family Guy weitergucken)

Moderation: Vorschlag derzeit - "Interessierte" eventl. mit Erklärung

WM: kann dem viel abgewinnen; niemand wird Leute dann davon abhalten, mitzumachen

WM: nur dort wo wir Adressat sind, muss es ersetzt werden

Moderation: Punkt Raumangebot wird vorgestellt

WM: "unbestimmte Zeit" zu unbestimmt, sollte nochmal besprochen werden; Denkmal: als etwas aufgeklebt wurde, war Hausverwaltung plötzlich zuständig; bitte klären: wer wirklich zuständig bis Freitag

WM: wegen E-Mail-Problem: Verfahren von 2 ehem. ÖH-Funktionären angestrengt, Panik verständlich aber zack, zu welchen Mittel jemand gegen eigene Uni greift; "unbestimmte Zeit" nur ehrlich, da neues Rektorat jederzeit Räume wieder lt. Gesetz wegnehmen kann, also so nur realistisch; falls dann weggenommen gäbe es sicher Proteststurm

Steger: Bei Denkmal müsste man definieren, was man machen will. Sprühen geht nicht da bleibend, da in Verantwortung des Eigners.

WM: Wand zu Informationszwecken, was hier stattgefunden hat und dass es weiterlebt und um auszudrücken, wo wir zu finden sind. Frage ob man Glaskasten installieren kann, auf den wir Zugriff hätten. Bestimmt Gebäudeleitung allein, wie Gebäude hergerichtet wird.

WM: Unfair AG Leute anzugreifen, wenn sie rechtliche Probleme sehen. E-Mail wäre gut, da man alle erreicht. Auch per Aushang etc. informieren, dass sie ihre Gedanken zum Raumprojekt einbringen.

WM: Glaskasten statt Wand vielleicht gute Lösung. Und definieren, wer Verfügungsgewalt über Kasten hat, nicht von oben nach unten. Frage wo Schlüssel dann liegt.

Moderation: Diese Fragen besser am Freitag an Rektorat. Jetzt Vorschläge für morgen ausarbeiten.

WM: kommen viele Sachen die viel weniger mit Uni zu tun haben als Besetzung über offiziellen Verteiler, Klage war explizit gegen uns gerichtet, keine Namen genannt, aber Leute waren in höchster Position in ÖH tätig

Steger: Sachen mit Anbringung nicht ganz so einfach aber versuche das zu klären.

Angebot mit Hutterheim nicht mehr aufgenommen, das bestanden hat, wo auch Konzerte gemacht werden könnten.

WM: Hutterheim hat problematischen Nachbarn und Auflagen, wodurch Konzerte schwer ermöglicht werden. Zahlenmäßige strikte Beschränkung.

WM: Punkt "studentisch verwaltete Uni", Rektorat kann rechtlich nur "empfehlen" nicht "gewährleisten"

Steger: Punkt "Kommunikation nach außen", "einzuladen" statt "aufzufordern", zB in Rektorenkonferenz Punkte ansprechen

Steger: Punkt "Diplomstudiengänge" auch "Unileitung" statt "Rektorat und Senat"

WM: Punkt "Curricula", so rechtlich nicht möglich und nicht ganz in unserem Sinn, da volles Top/Down-Prinzip

WM: Rektorat hat Vetorecht bei Curricula aus Gründen finanzieller Bedeckbarkeit

WM: Formulierung vielleicht als allgemeines Ziel.

WM: darin prinzipiell mehr Wahlfreiheit und Anrechenbarkeit verpacken

WM: würde aber Satzungsänderung notwendig machen, aber das ist Monster

WM: bis WS 11/12 müssen wegen STEPs ohnehin alle CuKos arbeiten, also bis April 2011 beschlossen, bis Sommer 2010 sowieso unmöglich; da gleich Änderungen reinbringen

WM: in Papier nur Zielsetzung aber sicher nicht Top/Down bestärken

WM: statt vorhandenem Absatz neuen Absatz zur Zielsetzung in den Curricula

WM: stattdessen "Im Rahmen einer Überarbeitung der Curricula wird den CuKos empfohlen, auf freie Wahlfächer, keine unnötigen Voraussetzungsketten, Anrechenbarkeit etc. Wert zu legen und jenes durch die Unileitung begünstigt."

Ende 1:02